



WÖRTERBUCH

HO-GIA-HUONG
DO-NGOAN
BOSCHER

DEUTSCH
VIETNAMESISCH

DEUTSCH-VIETNAMESISCHES WÖRTERBUCH

herausgegeben von

Ho-gia-Huong, Do-Ngoan

und

Winfried Boscher



VEB VERLAG ENZYKLOPÄDIE
LEIPZIG

1964

Verlagslizenz Nr. 434 - 130/144/64

Einbandentwurf: Herbert Wiederroth, Leipzig

Gesamtherstellung: IV/2/14 VEB Werkdruck Gräfenhainichen 2019

ES 7 L - EVP 23,-

VORWORT

Das vorliegende Wörterbuch, das auf einem völlig neuerarbeiteten Wortgut aufbaut, umfaßt etwa 12000 Stichwörter sowie zahlreiche phraseologische Wendungen. Die Stichwörter wurden unter dem Gesichtspunkt des praktischen Bedarfs ausgewählt und berücksichtigen viele Begriffe aus dem Bereich des gesellschafts-politischen Lebens sowie eine Vielfalt von Neubildungen aus Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaft.

Der besondere Wert des Buches liegt in der konsequenten Beifügung deutscher erklärender Zusätze zum fremdsprachigen Äquivalent, durch die dem Benutzer die Wahl des richtigen vietnamesischen Wortes wesentlich erleichtert wird.

Bei allen mehrsilbigen Stichwörtern ist die Tonsilbe gekennzeichnet. Wörter, deren Aussprache von den Grundregeln abweicht, erhielten die Aussprachebezeichnung nach den Regeln der „Association Phonétique Internationale“. Umfassende grammatische Angaben, wie z. B. die Zufügung der Hilfsverben, der Präpositionen und Rektionsfälle sowie der Zahlenverweis auf ausführliche Deklinations- und Konjugationsmuster-Tabellen, gehen über die in Wörterbüchern sonst gebotenen Hilfen zur Verwendung des Vokabulars weit hinaus und werden insbesondere dem ausländischen Benutzer eine sichere Auswertung ermöglichen. Dieses Wörterbuch ist somit nicht nur für Deutsche bestimmt, die sich wissenschaftlich oder in der Praxis mit dem Vietnamesischen beschäftigen, sondern vor allem auch für Vietnamesen, die die deutsche Sprache erlernen.

Der Verlag hofft, mit diesem Wörterbuch einem weiten Interessentenkreis ein bequemes und zuverlässiges Nachschlagewerk zu bieten, für dessen weitere Verbesserung er die Mitteilung von Wünschen und Änderungsvorschlägen seitens der Benutzer erbittet.

VEB VERLAG ENZYKLOPÄDIE

Leipzig, im September 1964

INHALTSVERZEICHNIS

Hinweise für die Benutzung	VII
Deklination der deutschen Substantive	X
Konjugation der deutschen Verben	XIV
Einige grundlegende Bemerkungen zur vietnamesischen Sprache	XVIII
Zahlwörter	XXIV
Erläuterung der Lautumschrift	XXVII
Abkürzungen und Zeichen	XXIX

HINWEISE FÜR DIE BENUTZUNG

A

1. Die Stichwörter sind streng alphabetisch geordnet. Bei gleichlautenden Wörtern stehen die mit kleinem Anfangsbuchstaben vor denen mit großem. Umlaute gelten als einfache Buchstaben, also ä als a, ö als o, ü als u. Neben dem allgemeinen Wortschatz wurden zahlreiche geographische Namen in das Wörterverzeichnis aufgenommen.

Sämtliche Stichwörter, Ableitungen und direkte Stichwortverweise erscheinen im Text in *halbfetter* Schrift, zum Stichwort oder zu einer Ableitung gehörige Präpositionen und Pronomen werden ebenfalls in einer etwas hervortretenden *stärkeren* Schrift wiedergegeben.

2. Stichwörter des gleichen Stammes sind oft in *Wortgruppen* zusammengefaßt, wobei der gemeinsame Bestandteil im ersten Stichwort durch einen feinen senkrechten Strich (|) abgetrennt und in den folgenden Ableitungen durch eine einfache halbfette Tilde (~) ersetzt wird.

Beispiel: **Arbeits|beschaffung . . . ; ~einheit . . . ; ~gemeinschaft . . .**

lies: **Arbeitsbeschaffung . . . ; Arbeitseinheit . . . ; Arbeitsgemeinschaft**

Häufig ersetzt die Tilde das ganze erste Stichwort einer Gruppe.

Beispiel: **Atom . . . ; ~bombe . . . ; ~energie . . . ; ~gewicht . . .**

lies: **Atom . . . ; Atombombe . . . ; Atomenergie . . . ; Atomgewicht . . .**

Bezüglich der Tilde mit Punkt darüber (˘) siehe unter Ziff. 8b.

3. Zum Stichwort gehörende *Wendungen* sind in gewöhnlicher Schrift gesetzt. Sie sind jedoch durch einen am Anfang stehenden stärkeren senkrechten Strich (|) gekennzeichnet. Die Doppeltilde (≈) ersetzt hier das unmittelbar voranstehende Stichwort, das

erste einer Gruppe nur dann, wenn dieses für Ableitungen durch einen senkrechten Strich getrennt ist; andernfalls steht hierfür nur eine einfache (gewöhnliche) Tilde (\sim).

Beispiel: zurück|stellen . . . ; \sim treten . . . | von einem Amt \approx . . .

lies: zurückstellen . . . ; zurücktreten . . . | von einem Amt zurücktreten . . .

4. a) *Gleichlautende Wörter* verschiedener *Abstammung* (*Homonyme*) werden als verschiedene Stichwörter behandelt und durch hochgestellte arabische Ziffern vor dem Stichwort gekennzeichnet.

Beispiel: ¹Band m 2

²Band n 22 . . . ; n 20

- b) Sind *gleichlautende Wörter* verschiedener *Bedeutung* Begriffe des gleichen Stammes, so werden sie innerhalb einer Gruppe durch Numerierung unterschieden, aber nicht als verschiedene Stichwörter behandelt.

Beispiel: ganz 1. adj . . . ; 2. adv . . .

- c) *Gleichlautende Substantive*, die verschiedenes *Geschlecht* oder aber bei gleichem Geschlecht verschiedenen *Bedeutungsgehalt* haben und entsprechend unterschiedliche Beugung haben, werden nicht als verschiedene Stichwörter behandelt, sondern nur innerhalb des Stichwortes durch unterschiedliche Geschlechtsangabe bzw. durch unterschiedliche Zahlenverweise auf die Deklinationstabelle kenntlich gemacht.

Beispiele: See m 10 . . . ; f 16 . . .

Ort m 1 . . . ; m 3 Math . . .

5. Die *Betonung* der Stichwörter wird durch einen Punkt unter dem Vokal oder Diphthong der Tonsilbe angegeben. Erscheint diese Silbe in der phonetischen Umschrift — also mit dem Betonungsakzent (‘) —, so entfällt der Tonpunkt im Stichwort.

Beispiel: **Ballon** [..lɔ̃], **Etage** [e'ta:ʒə]

aber: **Linoleum** [..le..], **Revision** [..vi..]

6. Die *Aussprache* wird angegeben, wenn ein Wort nicht nach den im Deutschen üblichen Regeln ausgesprochen wird; zur Wiedergabe der Laute werden die Zeichen entsprechend den Regeln der „Association Phonétique Internationale“ verwendet (vgl. die „Erläuterung der Lautumschrift“ auf S. XXVII f.). Die Aussprachebezeichnung steht stets in eckigen Klammern [] unmittelbar hinter dem Stichwort — oft nur für einen bestimmten Teil des Wortes; die fehlenden Teile werden durch jeweils zwei Punkte

vor bzw. hinter der Lautumschrift ersetzt. Ein Silbentrennungsstrich (—) erscheint hier nur, wenn er bei einem Kompositum einen ganzen selbständigen Wortteil ersetzt.

Beispiel: **Kognak** ['kɔnjak], **Līnie** [..niə], **provisorisch** [..vi..],
Chronik [k..], **HO-Gaststätte** ['ha:'o:-]

7. In *eckigen Klammern* [] stehen außer der Aussprachebezeichnung noch:

a) mögliche Auslassungen innerhalb eines Stichwortes bzw. einer Wendung;

Beispiel: **überstēh[e]n, verschōne[r]n, Verwīck[e]lung**

bzw.: | an [und für] sich

b) die Angabe des Kasus bei Rektionen ([1], [2], [3], [4]).

8. In *runden Klammern* () stehen:

a) grammatische Angaben

aa) beim *Substantiv*: der *gen/sg* und (soweit gebräuchlich) *nom/pl*, wenn die Einordnung in die Deklinationstabelle nicht möglich ist; der kleine waagerechte Strich auf der Schriftlinie ersetzt das unveränderte Stichwort. Zwei Punkte kennzeichnen den fehlenden Teil des deklinierten Stichwortes; ferner ergänzende Angaben zur Deklinationstabellen-Nummer.

Beispiel: **Atlas** *m* (— *od* — *ses*, Atlānten)

lies: der **Atlas**, des **Atlas** *od* des **Atlases**, die **Atlānten**

Beispiel: **Fāchmann** *m* 3 (*pl* auch ..leute)

lies: der **Fāchmann** [*Deklination nach Muster 3 der Tabelle*], *Plural* auch **Fāchleute**

ab) bei *Adjektiven*: im Deutschen von der normalen Bildung abweichende Komparative und Superlative;

ac) bei *Substantiven, Verben* und *Adjektiven*: Rektionen;

b) erläuternde Zusätze (zum vietnamesischen Gegenwort). Diese Erläuterungen können in einem Synonym, einem Subjekt oder Objekt, einer näheren Definition oder der Angabe des Bereichs, zu dem der Begriff gehört, bestehen.

Die dabei vorkommende Tilde mit Punkt darüber (˘) steht auch hier für das Stichwort (wie in Ziff. 2 und 3). Der Punkt darüber besagt, daß ein Wandel in der Schreibung eintritt: Der Anfangsbuchstabe des durch die Tilde vertretenen Wortes verändert sich in der neuen Verbindung von einem großen in einen kleinen Buchstaben oder umgekehrt.

c) Verweise innerhalb einer Wortgruppe.

9. Der näheren Bestimmung eines Begriffs dienen außer den unter Ziff. 8b genannten Erläuterungen in Kursivschrift erscheinende Abkürzungen für Sachgebiete (vgl. *Abkürzungen und Zeichen*, S. XXIX f.).
10. In *Winkelklammern* ⟨ ⟩ stehen Angaben zur Konjugation der Verben sowie das zugehörige Hilfsverb („haben“ = *hb* oder „sein“ = *sn*). Die Ziffern 1–42 sowie Buchstaben A, B und a–e verweisen auf das Konjugationsschema auf Seite XV ff. Die Verbindung von Zahl bzw. A oder B mit einem der Buchstaben a–e erfordert das Nachsuchen unter zwei verschiedenen Tabellenangaben.

Beispiel: abgeben ⟨15 a/hb⟩: Bei der Konjugation ist das unter Paradigma 15 und das unter Buchstaben a Aufgeführte zu beachten; die zusammengesetzten Zeiten des Aktivs werden mit dem Hilfsverb „haben“ gebildet.

11. Kennzeichnung der Wortarten:

- a) Eine konsequente Angabe erfolgt nur bei den Verben: transitives V. = *vt*, intransitives V. = *vi*, reflexives V. = *vr*, Hilfsverb = *va*;
- b) Adjektive (= *adj*), Adverbien (= *adv*), Konjunktionen (= *conj*) und Pronomen (= *pron*) werden durch die entsprechende Abkürzung nur dann kenntlich gemacht, wenn ein Stichwort gleichzeitig mehreren Wortarten zugehört (vgl. auch unter lfd. Nr. 4b).
- c) Substantive sind nur indirekt gekennzeichnet, und zwar sowohl durch die Großschreibung des Stichwortes als auch durch die Genusangabe *m*, *f* bzw. *n*. *Ländernamen* sind in der Regel *sächlichen* Geschlechts und haben in diesem Falle *keine Genusbezeichnung*.

B

Deklination der deutschen Substantive

1. Alle Substantive erhalten unmittelbar nach der *Geschlechtsangabe* einen *Zahlenhinweis* auf eine der Deklinationsreihen der untenstehenden *Mustertabelle*. Eventuelle Abweichungen oder Ergänzungen sind gegebenenfalls unmittelbar hinter dieser Zahl vermerkt.

2. Bei Substantiven, deren Deklination nicht einem der Muster in der untenstehenden Tabelle zugeordnet werden kann, sind die Beugungsendungen des *gen/sg* und des *nom/pl* in runden Klammern unmittelbar hinter der Geschlechtsbezeichnung angegeben. Hierzu gehören auch sämtliche Ländernamen, bei denen stets nur der *gen/sg* erscheint. (Vgl. hierzu auch S. IX, Ziff. 8 a/aa.)
3. Das hinter der Reihenummer stehende *sg* besagt, daß dieses Substantiv *meist nur* im *Singular* gebraucht wird.
4. Substantive, die *nur* im *Plural* gebraucht werden oder selbst schon *Pluraliatantum* sind, erhalten statt des Zahlenverweises nur ein *pl* oder *pl**. Das *pl* besagt, daß diese Substantive in allen Fällen des Plurals *keine* weitere *Beugungsendung* bekommen. Wörter mit *pl** hängen im *Dativ* zusätzlich ein *n* an.
5. Substantive, die *keine* *Beugungshinweise* nach vorstehenden Ziffern 1–4 haben, sind *undeklinierbar*, d. h., das Wort hat in allen Fällen des Singulars und des Plurals keine besonderen Beugungsendungen.

		m 1	m 1a	m 2	m 3
<i>sg</i>	<i>nom</i>	Tag	Bus	Bach	Wald
	<i>gen</i>	Tag[e]s ¹ ,*	Busses	Bach[e]s ¹ ,*	Wald[e]s ¹ ,*
	<i>dat</i>	Tag[e]	Bus[se]	Bach[e]	Wald[e]
	<i>acc</i>	Tag	Bus	Bach	Wald
<i>pl</i>	<i>nom</i>	Tage	Busse	Bäche	Wälder
	<i>gen</i>	Tage	Busse	Bäche	Wälder
	<i>dat</i>	Tagen	Bussen	Bächen	Wäldern
	<i>acc</i>	Tage	Busse	Bäche	Wälder
		m 3a	m 4	m 5	m 6
<i>sg</i>	<i>nom</i>	Leib	Deckel	Vater	Gummi
	<i>gen</i>	Leib[e]s ¹ ,*	Deckels	Vaters	Gummis
	<i>dat</i>	Leib[e]	Deckel	Vater	Gummi
	<i>acc</i>	Leib	Deckel	Vater	Gummi
<i>pl</i>	<i>nom</i>	Leiber	Deckel	Väter	Gummis
	<i>gen</i>	Leiber	Deckel	Väter	Gummis
	<i>dat</i>	Leibern	Deckeln ²	Vätern ²	Gummis
	<i>acc</i>	Leiber	Deckel	Väter	Gummis

		m 7	m 7a	m 8	m 9
sg	nom	Bekannte[r]*	Gedanke	Mensch	Staat
	gen	Bekannten	Gedankens	Menschen	Staat[e]s ¹ *
	dat	Bekannten	Gedanken	Menschen	Staat[e]
	acc	Bekannten	Gedanken	Menschen	Staat
pl	nom	Bekannten	Gedanken	Menschen	Staaten
	gen	Bekannten	Gedanken	Menschen	Staaten
	dat	Bekannten	Gedanken	Menschen	Staaten
	acc	Bekannten	Gedanken	Menschen	Staaten
		m 9a	m 10	m 11	f 12
sg	nom	Direktor	Konsul	Organismus	Drangsal
	gen	Direktors	Konsuls	Organismus	Drangsal
	dat	Direktor	Konsul	Organismus	Drangsal
	acc	Direktor	Konsul	Organismus	Drangsal
pl	nom	Direktoren	Konsuln	Organismen	Drangsale
	gen	Direktoren	Konsuln	Organismen	Drangsale
	dat	Direktoren	Konsuln	Organismen	Drangsalen
	acc	Direktoren	Konsuln	Organismen	Drangsale
		f 13	f 14	f 14a	f 15
sg	nom	Kenntnis	Nacht	Mutter	Kamera
	gen	Kenntnis	Nacht	Mutter	Kamera
	dat	Kenntnis	Nacht	Mutter	Kamera
	acc	Kenntnis	Nacht	Mutter	Kamera
pl	nom	Kenntnisse	Nächte	Mütter	Kameras
	gen	Kenntnisse	Nächte	Mütter	Kameras
	dat	Kenntnissen	Nächten	Müttern	Kameras
	acc	Kenntnisse	Nächte	Mütter	Kameras
		f 15a	f 16	f 16a	f 17
sg	nom	Firma	Blume	Energie	Zahl
	gen	Firma	Blume	Energie	Zahl
	dat	Firma	Blume	Energie	Zahl
	acc	Firma	Blume	Energie	Zahl

	f 15a	f 16	f 16a	f 17
<i>pl</i>	<i>nom</i> Firmen	Blumen	Energien	Zahlen
	<i>gen</i> Firmen	Blumen	Energien	Zahlen
	<i>dat</i> Firmen	Blumen	Energien	Zahlen
	<i>acc</i> Firmen	Blumen	Energien	Zahlen

	f 18	f 19	n 20	n 20a
<i>sg</i>	<i>nom</i> Lehrerin	Angestellte	Schaf	Floß
	<i>gen</i> Lehrerin	Angestellten	Schaf[e]s ¹ ,*	Floßes
	<i>dat</i> Lehrerin	Angestellten	Schaf[e]	Floß[e]
	<i>acc</i> Lehrerin	Angestellte	Schaf	Floß
<i>pl</i>	<i>nom</i> Lehrerinnen	Angestellten	Schafe	Flöße
	<i>gen</i> Lehrerinnen	Angestellten	Schafe	Flöße
	<i>dat</i> Lehrerinnen	Angestellten	Schafen	Flößen
	<i>acc</i> Lehrerinnen	Angestellten	Schafe	Flöße

	n 21	n 22	n 23	n 23a	n 24
<i>sg</i>	<i>nom</i> Feld	Dorf	Fenster	Kloster	Auto
	<i>gen</i> Feld[e]s ¹ ,*	Dorf[e]s ¹ ,*	Fensters	Klosters	Autos
	<i>dat</i> Feld[e]	Dorf[e]	Fenster	Kloster	Auto
	<i>acc</i> Feld	Dorf	Fenster	Kloster	Auto
<i>pl</i>	<i>nom</i> Felder	Dörfer	Fenster	Klöster	Autos
	<i>gen</i> Felder	Dörfer	Fenster	Klöster	Autos
	<i>dat</i> Feldern	Dörfern	Fenstern ²	Klöstern ²	Autos
	<i>acc</i> Felder	Dörfer	Fenster	Klöster	Autos

	n 25	n 26	n 27	n 28
<i>sg</i>	<i>nom</i> Bett	Junge[s] ⁺	Begräbnis	Datum
	<i>gen</i> Bett[e]s ¹ ,*	Jungen	Begräbnisses	Datums
	<i>dat</i> Bett[e]	Jungen	Begräbnis[se]	Datum
	<i>acc</i> Bett	Junge	Begräbnis	Datum
<i>pl</i>	<i>nom</i> Betten	Jungen	Begräbnisse	Daten
	<i>gen</i> Betten	Jungen	Begräbnisse	Daten
	<i>dat</i> Betten	Jungen	Begräbnissen	Daten
	<i>acc</i> Betten	Jungen	Begräbnisse	Daten

	n 28a	n 29	n 30	n 31	
sg	nom	Drama	Maximum	Auge	Privileg
	gen	Dramas	Maximums	Auges	Privileg[e]s*
	dat	Drama	Maximum	Auge	Peivileg
	acc	Drama	Maximum	Auge	Privileg
pl	nom	Dramen	Maxima	Augen	Privilegien
	gen	Dramen	Maxima	Augen	Privilegien
	dat	Dramen	Maxima	Augen	Privilegien
	acc	Dramen	Maxima	Augen	Privilegien

C

Konjugation der deutschen Verben

1. Alle *einfachen Verben der schwachen Beugung*, die den *Ton* auf der *ersten Silbe* haben, erhalten keine Konjugationshinweise. Sie werden nach folgendem Schema regelmäßig gebeugt:

inf: kaufen
präs: sg kaufe, ..st, ..t, pl ..en, ..t, ..en
imperf: sg kaufte, ..test, ..te, pl ..ten, ..tet, ..ten
part perf: gekauft

2. Alle übrigen Verben — *einfache schwache Verben* mit dem *Ton nicht* auf der *ersten Silbe*, *Verben der starken Beugung* sowie *zusammengesetzte Verben* der schwachen und starken Beugung — haben in Winkelklammern einen *Flexionshinweis*:

- a) Alle *starken Verben* erhalten eine Zahl, die ihre Zugehörigkeit zu einer der unten aufgeführten Stammformreihen bezeichnet. Der *erste Vokal* gibt den Stammvokal des *inf* und des *präs ind* an (Lautveränderungen sind hierbei besonders vermerkt), der *zweite Vokal* ist der Stammvokal des *imperf*, der *dritte Vokal* ist der des *part perf*.

¹ Bei Substantiven, die auf *s, β, sch, x, chs, z* oder *tz* enden, darf das [e] nicht wegfallen. Dabei wird das „β“ nach kurzem Vokal im Nominativ in allen Formen mit Beugungsendung zu „ss“.

² Substantive, die im *nom/sg* auf -n enden, erhalten im *dat/pl* kein zusätzliches -n als Endung.

• Bei einigen männlichen und sächlichen Simplexen, besonders bei mehrsilbigen, läßt man das Genitiv-[e] gern weg. In den Fällen, in denen es stets weggelassen wird, ist die Schemanummer mit einem Sternchen versehen (z. B. 1*). Dabei fällt meist auch das beim Dativ stehende [e] weg.

+ *Männliche* Substantive in Verbindung mit dem unbestimmten Artikel (bzw. Zahlwort) (*kein*) erhalten im *nom/sg* zusätzlich ein *r*; *sächliche* Substantive in Verbindung mit dem unbestimmten Artikel *ein* oder den unbestimmten Zahlwörtern *kein, etwas, nichts, viel, genug, wenig, allerlei, allerhand* bekommen im *nom/sg* zusätzlich ein *s*.

- b) Die — gegebenenfalls zusätzlich — angeführten Buchstaben -a-e verweisen auf die ebenfalls unten aufgeführten Abweichungen von der regelmäßigen Bildung des *part perf* sowie auf die unterschiedliche Stellung der einzelnen Glieder der zusammengesetzten Verben bei der Beugung.
- c) Bei der Konjugation eintretender *Konsonantenwechsel* wird in Verbindung mit vorstehend a) und b) angegeben und bezieht sich ohne besondere zusätzliche Angaben stets nur auf das *imperf* und *part perf* (z. B. zum Verb „ziehen“: ⟨32, h-g/hb⟩).

1	a-u-a	schaffen, schuf, geschaffen
2	a/ä ¹ -i-a	fangen, fing, gefangen
3	a/ä ¹ -ie-a	blasen, blies, geblasen
4	a/ä ¹ -u-a	laden, lud, geladen
5	ä-i-a	hängen, hing, gehangen
6	ä-o-o	gären, gor, gegoren
7	ä/ie ² -a-o	gebären, gebar, geboren
8	au-o-o	saugen, sog, gesogen
9	au/äu ¹ -ie-au	laufen, lief, gelaufen
10	e-a-a	brennen, brannte, gebrannt
11	e-a-e	genesen, genas, genesen
12	e-e-o	melken, melkte, gemolken
13	e-i-a	gehen, ging, gegangen
14	e-o-o	heben, hob, gehoben
15	e/i ^{2,3} -a-e	treten, trat, getreten
16	e/i ^{2,3} -a-o ³	sprechen, sprach, gesprochen
17	e/i ² -o-o	flechten, flocht, geflochten
18	e/i ¹ -u-o	werden, wurde, geworden
19	e/ie ² -a-e	sehen, sah, gesehen
20	e/ie-a-o	befehlen, befahl, befohlen
21	ei-i ³ -i ³	reiten, ritt, geritten
22	ei-ie-ei	heißen, hieß, geheißen
23	ei-ie-ie	leihen, lieh, geliehen
24	i-a-a	bringen, brachte, gebracht
25	i-a-e	bitten, bat, gebeten
26	i-a-o	rinnen, rann, geronnen
27	i-a-u	binden, band, gebunden
28	i-o-o	glimmen, glomm, geglommen
29	i-u-u	schinden, schund, geschunden
30	i/ei ⁴ -u-u	wissen, wußte, gewußt
31	ie-a-e	liegen, lag, gelegen
32	ie-o-o	bieten, bot, geboten

33	o—a—o	kommen, kam, gekommen
34	o/ö ¹ —ie—o	stoßen, stieß, gestoßen
35	ö—o—o	schwören, schwor, geschworen
36	ö/a ⁴ —o—o	können, konnte, gekonnt
37	ö/i ² —o—o	erlöschen, erlosch, erloschen
38	u—a—a	tun, tat, getan
39	u—ie—u	rufen, rief, gerufen
40	ü—o—o	lügen, log, gelogen
41	ü/a ⁴ —u—u	dürfen, durfte, gedurft
42	ü/u ⁴ —u—u	müssen, mußte, gemußt

	<i>inf</i>		<i>präs ind</i>	<i>imperf ind</i>	<i>part perf</i>	
A	haben	<i>sg</i>	1.	habe	hatte	gehabt
			2.	hast	hattest	
			3.	hat	hatte	
		<i>pl</i>	1.	haben	hatten	
			2.	habt	hattet	
			3.	haben	hatten	
B	sein	<i>sg</i>	1.	bin	war	gewesen
			2.	bist	warst	
			3.	ist	war	
		<i>pl</i>	1.	sind	waren	
			2.	seid	war[e]t	
			3.	sind	waren	

a *Zusammengesetzte Verben*, die auf dem 1. Glied betont sind, werden in den Formen des *Präsens Aktiv* und *Imperfekt Aktiv* getrennt, d. h., das (betonte) Bestimmungswort wird getrennt nachgestellt. Hierher gehören die Verben mit den folgenden Präpositionen bzw. Adverbien als Bestimmungswort: *ab, an, auf, aus, bei, da(r), ein, fort, her, hin, mit, nach, nieder, vor, weg, zu, zurück, zusammen* und deren Zusammensetzungen mit *her, hin* und *vor*, ferner die Verben mit den Präpositionen *durch, hinter, über, um, unter, wider, dem* Adverb *wieder* und dem Adjektiv *voll* als betontem Bestimmungswort.

¹ Bei 2. und 3. *Pers sg ind präs*.

² Bei 2. und 3. *Pers sg ind präs* sowie *imp sg*.

³ Der diesem Vokal folgende Konsonant wird verdoppelt (Dehnungs-h fällt aus) — falls nicht schon im Stamm an dieser Stelle ein doppelter bzw. zwei Konsonanten hintereinander stehen (ß — ss)

⁴ Bei 1. — 3. *Pers sg ind präs*.

wort sowie Verben mit einem im Verhältnisfall stehenden Substantiv als Bestimmungswort.

Das *Partizip Perfekt* wird in allen diesen Fällen *mit* der Vorsilbe *ge-* gebildet, die zwischen den beiden Bestandteilen steht.

Beispiele: **aufheben** vt <14 a/hb> . . . : *präs* ich hebe auf, du hebst auf, *usw*; *imperf* ich hob auf, du hobst auf, *usw*; *part perf* aufgehoben.

hinüberfahren vi <4 a/sn> . . . : *präs* ich fahre hinüber, du fährst hinüber, er (sie, es) fährt hinüber, wir fahren hinüber, *usw*; *imperf* ich fuhr hinüber, du fuhrst hinüber, *usw*; *part perf* hinübergefahren.

- b *Zusammengesetzte Verben*, die auf dem 2. *Glied betont* werden, sind *untrennbar*; dasselbe gilt für Verben, die (obwohl auf dem 1. Glied betont) von zusammengesetzten Substantiven abgeleitet sind.

Hierher gehören die Verben mit den Vorsilben *be-*, *ent-*, *emp-*, *er-*, *ge-*, *ver-*, *zer-*, ferner Verben mit den Präpositionen *durch*, *hinter*, *über*, *um*, *wider*, dem Adverb *wieder* und dem Adjektiv *voll* als *unbetontem* Bestimmungswort.

Das *Partizip Perfekt* wird in diesen Fällen *ohne* die Vorsilbe *ge-* gebildet.

Beispiel: **vollbringen** vt <24 b/hb> . . . : *präs* ich vollbringe, du vollbringst, *usw*; *imperf* ich vollbrachte, du vollbrachtest, *usw*; *part perf* vollbracht.

- c *Tritt vor* das mit einer Vorsilbe gemäß b *zusammengesetzte* Verb noch eine *betonte Präposition* (bzw. ein *betontes Adverb*) nach a, so wird diese(s) bei den Formen des *Präsens* und *Imperfekt* *getrennt* nachgestellt, das *Partizip Perfekt* jedoch *ohne* die Vorsilbe *ge-* gebildet.

Beispiel: **einberufen** vt <39 c/hb> . . . : *präs* ich berufe ein, du berufst ein, *usw*; *imperf* ich berief ein, du beriefst ein, *usw*; *part perf* einberufen.

- d Alle *einfachen* Verben, die den *Ton nicht* auf der 1. *Silbe* haben, bilden das *part perf* *ohne* die Vorsilbe *ge-*.

Beispiel: **blockieren** vt <d/hb> . . . : *part perf* blockiert

- e *Tritt vor* ein *einfaches* Verb gemäß d noch eine *Präposition* nach a als *betonte* Vorsilbe, so wird in den Formen des *Präsens Aktiv* und *Imperfekt Aktiv* die *betonte* Vorsilbe *getrennt* nachgestellt.

Das *Partizip Perfekt* wird in diesen Fällen *ohne* die Vorsilbe *ge-* gebildet.

Beispiel: **aufmarschieren** vi <e/sn> . . . : *präs* ich marschiere auf, du marschierst auf, *usw*; *imperf* ich marschierte auf, du marschiertest auf, *usw*; *part perf* aufmarschiert.

EINIGE GRUNDLEGENDE BEMERKUNGEN ZUR VIETNAMESISCHEN SPRACHE

Das vietnamesische Alphabet

Schreibweise

<i>groß</i>	<i>klein</i>	<i>groß</i>	<i>klein</i>
A	a	M	m
Ă	ă	N	n
Â	â	O	o
B	b	Ô	ô
C	c	Ơ	ơ
D	d	P	p
Đ	đ	Q	q
E	e	R	r
Ê	ê	S	s
G	g	T	t
H	h	U	u
I	i	Ư	ư
K	k	V	v
L	l	X	x
		Y	y

Das vietnamesische Alphabet wurde in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts von portugiesischen Missionaren auf der Grundlage des lateinischen Alphabets geschaffen. Das neue vietnamesische Schriftsystem erhielt die Bezeichnung quốc ngữ „Nationalschrift“. Daneben bestand aber das ältere Schriftsystem tự nộm bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts weiter fort, obwohl es weit schwieriger zu erlernen war, da es die chinesische Schrift zur Grundlage hatte und deren Kenntnis voraussetzte. In der Schrift tự nộm wurden die bedeutendsten Werke der vietnamesischen Dichter des 18. und 19. Jahrhunderts